Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 19 (1948)

Heft: 11

Rubrik: Fach- und Ausbildungskurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fach- und Ausbildungskurse

Fortbildungskurse in sozialer Arbeit.

Die unterzeichnete Arbeitsgemeinschaft führt im Winterhalbjahr 1948/49 erstmals Fortbildungskurse in sozialer Arbeit durch.

Zweck der Kurse ist die Fortbildung von Sozialarbeitern, die seit längerer Zeit im praktischen Leben stehen. Es gilt, sie über die Grundlagen, Ziele und Methoden ihrer Arbeit noch mehr bewusst werden zu lassen und ihre Kenntnisse zu ergänzen und zu vertiefen.

Zur Teilnahme berechtigt sind Männer und Frauen, die seit mindestens zwei Jahren in öffentlichen oder privaten Institutionen als Sozialarbeiter beruflich tätig sind. Ueber die Teilnahmeberechtigung entscheidet der Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft.

Die Methode der Kurse entspricht ihren Zielen. Es soll nicht in Form einer Vorlesung eine systematisch-theoretische Einführung geboten, sondern vielmehr an Hand einzelner Beispiele und vornehmlich auch auf dem Wege der Diskussion zum Grundsätzlichen vorgedrungen werden. Grosser Wert wird auf die aktive Beteiligung der Kursteilnehmer an der Diskussion gelegt.

Ort der Kurse: Soziale Frauenschule Zürich, Am Schanzengraben 29, Zürich 2.

Themen, Dozenten und Zeitpunkt.

1. Beziehungen der Fürsorge zur Psychologie und Psychiatrie.
   Ausgewählte Kapitel aus der Psychopathologie mit besonderer Berücksichtigung der Fürsorgetätigkeit.
   Psychologische Schwierigkeiten der Sozialarbeiter mit nicht geisteskranken oder geistig abnormen Menschen.
   Besprechung von Einzelfällen zur Illustration des theoretisch behandelten Stoffes. Dozent: Dr. med. H. O. Pfister, Chef des Stadtärztlichen Dienstes der Stadt Zürich, Zürich.
   12 Doppelstunden, je Dienstag 19.00—20.30.
   Beginn: 30. November 1948.
2. Berufsberatung, ihre Aufgaben und ihre Zusammenarbeit mit der Fürsorge.
   Wesen und Entwicklung der Berufsneigung, Deutung der Berufswünsche, Eignung und Eignungsuntersuchung, wirtschaftliche und soziale Seite der Berufswahl, Berufsberatung im Dienste der Fürsorge: Erschwerung und Erleichterung der Berufsberatung, Lehrstellen- und Arbeitsstellenvermittlung.
   Dozent: F. Böhny, Vorsteher des Amtes für Berufsberatung der Stadt Zürich, Zürich.
   6 Doppelstunden, je Mittwoch 19.00—20.30.
   Beginn: 12. Januar 1949.
3. Fürsorgerische Möglichkeiten im ZGB.
   Elterliche und vormundschaftliche Gewalt, Jugendfürsorge im ZGB. Die Anordnung der Vormundschaft über volljährige Personen. Die Führung der Vormundschaft. Die Mitwirkung der vormundschaftlichen Behörden.
   Dozent: Dr. iur. M. Hess, Vormundschaftssekretär, Zollikon.
   6 Doppelstunden, je Freitag 19.00—20.30.
   Beginn: 14. Januar 1949.
   Kursgeld: 1 Franken pro Doppelstunde.

Der niedrige Ansatz ist den Beiträgen der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und des Wohlfahrtsamtes der Stadt Zürich zu verdanken. Wir hoffen, er bilde einen Anreiz zu zahlreichem Besuch der Kurse.

Anmeldungen.

Anmeldungen sind unter Angabe von Ausbildung und heutiger Stellung an die Soziale Frauenschule Zürich, Am Schanzengraben 29, Zürich 2, Tel. (051) 23 84 31, zu richten:

für Thema 1 bis spätestens 20. November 1948,
für Thema 2 und 3 bis spätestens 15. Dezember 1948.

Das Kursgeld ist auf Postkonto VIII 8136, Soziale Frauenschule, mit dem Vermerk «Fortbildungskurs» einzuzahlen, sobald die Teilnehmer die Mitteilung erhalten haben, dass ihrem Aufnahmegesuch entsprochen wurde.

Wir fordern die Sozialarbeiter zu Stadt und Land herzlich zur Teilnahme auf und verbleiben mit hochachtungsvollen Grüssen

Arbeitsgemeinschaft für Fortbildungskurse in sozialer Arbeit:
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich
Wohlfahrtsamt der Stadt Zürich
Berufsverein Sozialarbeitender, Zürich
Soziale Frauenschule, Zürich.

Zürich, den 18. Oktober 1948.

Fortbildungskurs für das Personal der bernischen Erziehungsheime.

Im Auftrage der kantonalen Armendirektion, veranstaltet von der Vereinigung bernischer Heimleiter.

Erste Hälfte:

Kurs A Freitag, 5. November:
Kurs B Freitag, 12. November:
«Theater aus dem Stegreif»
Referent: Herr Schulinspektor Heinz Balmer, Konolfingen.
Der Referent wird uns lehren, mit einem Minimum an Zeit und Material ein Spiel vorzubereiten und durchzuführen. Der Name des Referenten bürgt für einen sehr anregenden Tag.

Kurs A Freitag, 19. November:
Kurs B Freitag, 26. November:
«Kleine Freizeitarbeiten»
Referentin: Frau Erika-Fischer-Graf, Bern.
Frau Fischer hat schon vor zwei Jahren an unserem Kurs mitgewirkt. Diesmal wird sie vor allem zeigen, wie für Advent und Weihnachten oder irgendwelche andere Feste, oder auch für einen Geburtstag, Tisch und Wohnstube mit kleinen hübschen Sachen geschmückt werden und wie kleine Geschenklein angefertigt werden können. **Schere mitbringen!**

Kurslokal für alle vier Tage: Konferenzsaal der Franz. Kirche in Bern, Eingang Zeughausgasse.

An allen 4 Kurstagen (5., 12., 19. und 26. November) beginnt der Kurs **vormittags um 9.15** und **nachmittags um 2.00 Uhr,** falls am 1. Kurstage nicht etwas anderes vereinbart wird.

Reisevergütung: Es soll, ähnlich wie bei den Sommerkursen, ein Teil der Reisekosten den Erziehungsheimen vergütet werden. Die Höhe der Vergütung konnte noch nicht festgesetzt werden: **Grundlage:** Eintragung in die Präsenzliste.

Mittagsverpflegung: Um den Erziehungsheimen die Teilnahme des Personals auch sonst zu erleichtern, wollen eine Anzahl von Heimen in Bern und nächster Umgebung die Teilnehmer aus entfernten Orten **zum Mittagessen** einladen. Näheres am Kurstage.

Es sei noch ausdrücklich erwähnt, dass es frei steht, wen man zum Kurs abordnen will. Es können also neben dem übrigen Personal auch Lehrerschaft und Hauseltern teilnehmen. Wir bitten aber, die beiden Parallelkurse möglichst gleichmässig zu beschicken.

Zweite Hälfte:

Die folgenden Kurstage sind auf die Freitage des Monats **Februar nächsten Jahres** festgesetzt worden. Neben einem **Spielkurs** sind wieder vorgesehen: Vorträge mit anschliessender Diskussion von Herrn **Dr. Weber** und von Persönlichkeiten aus der Anstaltspraxis. Das Programm hiefür folgt im Januar.

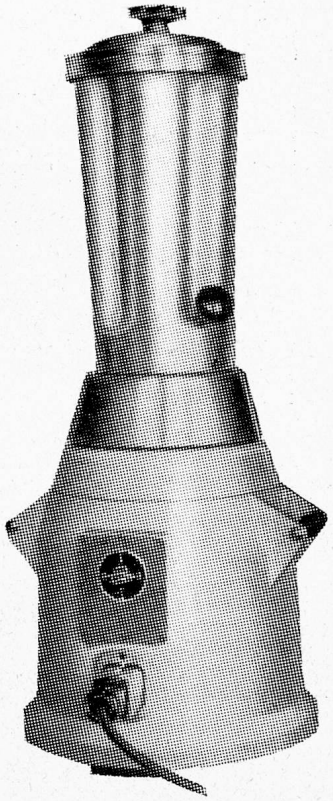
Im Auftrage des Präsidenten:
J. Wirth, Schloss Köniz bei Bern.

Chronik

Zürich

Zürcher Pflegekinder-Aktion. Die Zürcher Pflegekinder-Aktion erlässt folgenden Aufruf:

Im Herbst des Vorjahres konstituierte sich die Pflegekinder-Aktion Zürich unter dem Vorsitz von Jos. Hilpertshauser ;sie nahm sofort die Vorarbeiten für eine Hilfe auf breitester Basis auf. Die von verantwortungsbewussten Mitgliedern gebildete Pflegekinder-Aktion bezweckt: Werbung und Nachweis von guten Pflegeplätzen für Waisen-, ausserehelichе, Trin-



Der neue 5-Liter-Turmix ist in Anstalten und Spitälern ebensowenig ein Luxus wie die frische Luft. Nur eine gesunde Ernährung schafft gesunde Menschen!

TURMIX

Wenn Sie uns heute schreiben, ist eine unverbindliche Vorführung innert 10 Tagen möglich. Wir drängen nie zum Kauf, der Turmix verkauft sich selbst.

TECHAG AG, ZÜRICH 8
UTOQUAI 31 TEL. (051) 24 14 15